

Luitici und Lutzici*)

Lib. IV. p. 71. Eo tempore (nach 990) Miseco (von Polen) et Bolizlaus (von Böhmen) inter se dissonantes multum sibi invicem nocuerunt. Bolizlaus Luiticios suis parentibus et sibi semper fideles in auxilium sui invitat. Miseco autem imperatricis adiutorium postulat. Darauf wird der Zug eines deutschen Heeres nach der Oder-Gegend erzählt und daß Boleslaus Frieden mit den Deutschen schließt, und einen solchen auch mit Miseco durch Vermittelung letzterer zu erlangen strebt, weshalb Erzbischof Gisiler von Magdeburg und die Grafen Ekkihard, Esifo und Binizo als Vermittler zurückblieb. Allein Miseco weicht Unterhandlungen aus und Boleslaus geht von der Oder zurück. Auf dem Rückzuge plündert und verbrennt er Ortschaften, nimmt die Stadt Nemci ein und übergibt den Herrn derselben den Luiticiern, die ihn hinrichten. Die Deutschen erwarten ein gleiches Schicksal, Boleslav bringt sie in Sicherheit, aber die Luiticier setzen ihnen nach, erreichen sie aber nicht, da Magdeburg sie aufnimmt.

Lib. V. p. 120. wird erzählt, daß dem Boleslaus (der sich nach Eccard's Tode der Lausitzen und Meißens bemächtigt hatte) von Polen im Jahre 1002 vom Kaiser Heinrich Luidizi et Milzieni regiones zurückgegeben worden seien.

Lib. VI. p. 156. Regi Pascha Ratisbonae celebranti (1007) de Luiticis et ab his, qui a civitate magna Lui-

*) In Thietmar Chron. (ed. Wagn.).